

Eine schöne Leich' mit Coloratur und Chor – forensische Psychiatrie in der Oper

Prof. em. Dr. med. Volker Dittmann

Rechtsmedizin und forensische Psychiatrie Uni Basel

Psychiatrisches Kolloquium PUK Zürich

1. April 2022

1

Ein häufiges Vorurteil: Oper ist unreal

- Realität ist ein Konstrukt unseres Gehirns:
- «Die Welt entsteht im Kopf»
- Es ist unmöglich, die Subjektivität eines anderen Menschen völlig zu erfassen
- Das (gelungene) Musiktheater eröffnet uns simultan sonst nicht zugängliches Erleben
- Oper ist daher «hyperreal»

2

Tötungshandlungen in der Oper

- Abgesehen von «komischen» Opern kommen regelmässig mindestens ein bis alle Protagonisten zu Tode
- Bis heute anhaltende Faszination des «Bösen»
- Tötung = grösster Tabubruch
- Dabei sein, ohne selbst in Gefahr zu geraten
- Angst-Lust-Thrill
- Neurobiologisch: Endorphine u.a.

3

Motive und Konstellationen bei Tötungen

- ca. 80% aller Tötungen Beziehungsdelikte
- Verlustängste bei Trennung und Reaktion auf narzisstische Kränkung
- Rache («vendetta»)
- Machtdemonstration bei Dissozialität
- Elimination eines «Störenfriedes»
- Psychopathologisch-wahnhafte Motive

4

Häufige Todesursachen bei Tötungshandlungen

- Blutverlust bei Stich-, Schnitt oder Schussverletzungen
- Schädel-Hirn-Trauma durch Schläge oder Schuss
- Ersticken (Erwürgen mit blossen Händen oder Erdrosseln mit einem Werkzeug)
- Vergiftung

5

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791

Don Giovanni

Libretto: Lorenzo da Ponte
UA Prag 29. Oktober 1787



6

dissoziale Persönlichkeitsstörung

- Fehlende echte Empathie
- Verantwortungslosigkeit
- Ohne Schuldbewusstsein
- Beschuldigung anderer für eigenes Versagen
- Missachten sozialer Regeln
- Keine Verhaltensänderung nach Bestrafung
- Viele kurzfristige sexuelle Beziehungen bei
- Unfähigkeit und Unwillen zu längeren Partnerbeziehungen
- Reizbarkeit und Aggressivität

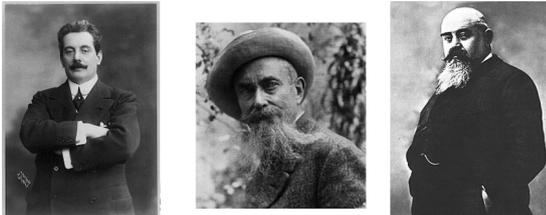
7



<https://www.youtube.com/watch?v=XPYjqz7nToY>

8

Giacomo Puccini
1858 – 1924
Libretto: Luigi Illica, Giuseppe Giacosa
Tosca
UA Rom 1900



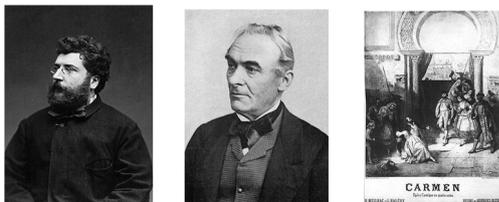
9



<https://www.youtube.com/watch?v=xnFlg1z1hPc&t=21s>

10

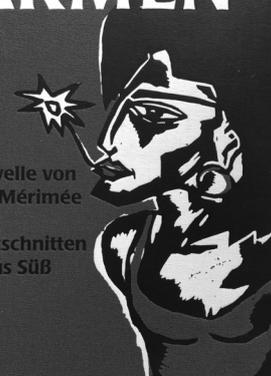
Georges Bizet
1838 – 1875
Literarische Vorlage: Prosper Mérimée
Carmen
UA Paris 1875



11

CARMEN

Eine Novelle von
Prosper Mérimée
mit
Farbholzschnitten
von Klaus Süß



12



<https://www.youtube.com/watch?v=ZJtyVUAP3ak>

13

DIE TÖTUNG DES INTIMPARTNERS

- Ganz überwiegend männliche Täter
- häufig stereotyper Ablauf:
- meist langjährige, konflikthafte Beziehung
- häufig Inkongruenz und Machtgefälle zwischen den Partnern
- in der Regel Trennungssituation (real oder beabsichtigt)
- Täter meist der verlassene, schwächere Partner

14

- charakteristische Tatanlaufzeit (Stunden bis Monate)
- zunehmende Isolierung und thematische Fixierung des noch ambivalenten Täters
- oft vorgängige gedankliche Auseinandersetzung mit der Möglichkeit einer Tötung ohne konkrete Planung:
- *homizidale Tatbereitschaft*
- oft Tat nach erfolgloser letzter Aussprache, „Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt“

15

WAHNSINNSSZENEN

- Etablierter Terminus in der Opernliteratur
- Schon seit Beginn der Oper im 17. Jh.
- Höhepunkt im 17.Jh. bei Bellini (*La Somnambula*) und Donizetti (*Lucia di Lammermoor*)
- Symptomatik nicht immer nosologisch eindeutig:
- Wahnsinn in dramatischer Funktion
- Maximale Steigerung der Emotionen
- Moralische Funktion

16

WAHNSINNSSZENEN

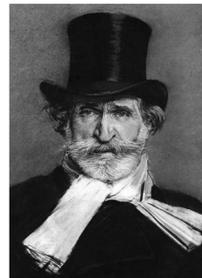
Esther Huser: „*Wahnsinn ergreift mich – ich rase!*“ – *Die Wahnsinnszene im Operntext*, Dissertation, Universität Freiburg, 2006

[https://folia.unifr.ch > documents > files > HuserE](https://folia.unifr.ch/documents/files/HuserE)

17

Giuseppe Verdi
1813 – 1901

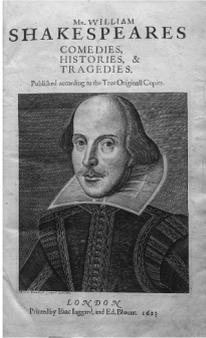
Libretto: Francesco Maria Piave nach Shakespeare
Macbeth
UA Florenz 1847



18

William Shakespeare

1564-1616



- verfügte über umfangreiche Kenntnisse des historischen, wissenschaftlichen und medizinischen Wissens seiner Zeit
- war ein ausgezeichneter Beobachter menschlichen Verhaltens
- kannte als Schauspieler die Wirkung bestimmter Verhalten- und Erlebensweisen auf das Publikum

19

Macbeth

entstanden wahrscheinlich 1606



- er will unbedingt König werden
- ihm fehlt aber die eigene Kraft, dafür einen Mord zu begehen
- seine Lady stachelt ihn an und übernimmt zeitweise die Führung
- weitere Morde müssen folgen

20

Lady Macbeth

- erscheint zum Ende des Stücks
- in der berühmten Nachtwandelszene wird uns ihr Verhalten zunächst durch den Arzt und die Kammerfrau geschildert:
- sie steht nachts auf, kleidet sich an, nimmt Papier aus dem Schreibtisch und schreibt, geht wieder zu Bett
- neben ihrem Bett muss immer ein Licht brennen
- sie spricht unzusammenhängend
- auch sie hat offenbar optische- und Geruchshalluzinationen

21

Psychiatrische Deutung

- Es handelt sich um ein komplexes Zustandsbild:
- optische- und Geruchshalluzinationen in Verbindung mit
- Schlafwandeln und Verwirrtheit
- diese Kombination spricht für eine akute reaktive Psychose
- sie hat, wie bei Macbeth, eine dramaturgische Funktion, zumal
- die Lady durch Suizid endet.

22

Schlafwandelszene Lady Macbeth

ARZT
Was sprach sie in ihrem Schlaf?
KAMMERFRAU
Das kann ich keinem Menschen dieser Welt sagen ... Da ist sie!
ARZT
Sie hält ein Licht in der Hand?
KAMMERFRAU
Das Licht brennt immer an ihrem Bett.
ARZT
Oh, wie sie die Augen aufreißt!
KAMMERFRAU
Trotzdem sieht sie nichts!

Lady Macbeth stellt das Licht ab und reibt sich die Hände, als wolle sie etwas abwischen.

ARZT
Warum reibt sie sich die Hände?
KAMMERFRAU
Sie glaubt, sie wäscht sich.

23

LADY
Da ist immer noch ein Fleck ...
Fort, sag' ich, verdammter Fleck! ...
Eins ... zwei ... das ist seine Stunde!
Du bist ängstlich? ... Traust dich nicht hinein?
Ein Soldat und so feige?
Oh, Schande! ... Nun los, beeil dich!
Wer hätte gedacht, dass dieser alte Mann
so viel Blut in sich hat?

ARZT
Was sprach sie da?

LADY
War der Than von Fife
nicht eben noch Gemahl und Vater? ...
Was ist aus ihm geworden? ...
sieht auf ihre Hände
Werde ich diese Hände
denn nie reinwaschen können?

24

LADY
 Hier riecht es immer noch nach Blut ... Ganz Arabien
 kann mit seinen Balsamen diese kleine Hand nicht reinigen!
 O weh!

ARZT
 Sie seufzt?

LADY
 Zieh dein Nachtgewand an!
 Auf, wasch dich!
 Banquo ist tot, und kein Toter
 erhob sich noch aus seinem Grab!

ARZT
 Auch das? ...

LADY
 Zu Bett, zu Bett ...
 Was geschehen ist, kannst du nicht ungeschehen machen.
 Es klopft! ... Fort von hier, Macbeth,
 deine Blässe darf dich nicht verraten!

25



RAI

Orchestra del Teatro alla Scala
 Dir.: Claudio Abbado
 Milán, 7 de diciembre de 1975

<https://www.youtube.com/watch?v=7K8aQ13sVeY>

26

Alban Berg
 1885-1935
 Libretto nach Georg Büchner
Wozzeck
 UA Berlin 1925



27

Georg Büchner
 1813-1837



- vielseitiges Genie:
- Revolutionär
- Naturwissenschaftler
- Mediziner
- Schriftsteller

28

Georg Büchner
 1813-1837



- Sohn eines Arztes
- begabter Schüler
- Medizinstudium
- mit 22 Jahren Promotion und Privatdozent für Anatomie in Zürich
- früher Tod durch Typhus

29

Woyzeck
 1836-37



- unvollendetes Fragment eines Dramas
- erst 1913 uraufgeführt
- seitdem sehr einflussreich und häufig gespielt

30

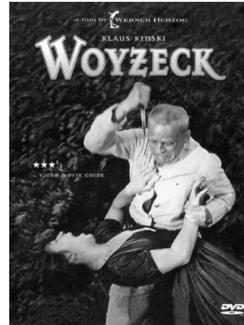
Woyzeck

1836-37



- der Soldat Franz liebt Marie und hat ein uneheliches Kind mit ihr
- er arbeitet als Diener eines Hauptmanns
- er hat einen Nebenverdienst als Versuchskaninchen eines Arztes, der mit einer Erbsendiät experimentiert

31



- er erfährt, dass Marie ihn mit einem Tambourmajor betrügt
- er hört Stimmen, die ihm befehlen, sie zu töten und ersticht sie
- die Tatwaffe versenkt er in einem Teich

32

Hinweise im Text auf eine psychische Störung

- „Ja Andres; den Streif da über das Gras hin, da rollt abends der Kopf, es hob ihn mal einer auf, er meint es wäre ein Igel. Drei Tag und drei Nächte und er lag auf den Hobelspänen. Leise Andres, das waren die Freimaurer“
- „ Es geht hinter mir, unter mir, stampft auf den Boden – hohl, hörst du? Alles hohl unten. Die Freimaurer!“

33

- „ Still Musik! Ha was, was sagt ihr? Lauter, lauter, – stich die Zickwolfin tot? Stich, stich die Zickwolfin tot. Soll ich? Muss ich? Höre ich's da auch, sagt's der Wind auch? Höre ich immer, immer zu stich tot, tot.“
- „Andres! Andres! Ich kann nit schlafe, wenn ich die Augen zumach, dreht sich's immer und ich hör die Geigen, immerzu, immerzu und dann spricht's aus der Wand. Hörst du nix?“

34

psychiatrische Deutung

- Woyzeck hat akustische Halluzinationen
- er hört unerklärliche Geräusche und imperative Stimmen
- erlebt seine Umwelt verändert und deutet dies wahnhaft als von den „Freimaurern“ verursacht
- es handelt sich um Symptome einer paranoid-halluzinatorischen Schizophrenie
- für die Tat wäre er damit schuldunfähig

35

Büchners Vorlagen

- der reale Woyzeck erstach 1821 eine 46-jährige Witwe
- als ihm die Todesstrafe drohte, gab er an, Stimmen gehört zu haben
- es entwickelte sich einer der bekanntesten Strafprozesse seiner Zeit
- mehrere Gutachter stritten über Woyzecks psychischen Zustand

36

- das Gericht folgte schliesslich den heute noch überzeugenden Argumenten von Prof. Clarus, wonach W. nicht unter einer Geisteskrankheit litt
- das Gericht hielt ihn für voll zurechnungsfähig und verurteilte ihn zum Tode
- er wurde 1824 in Leipzig öffentlich hingerichtet

37

- die ausführlichen Gutachten wurden in einer gerichtsmedizinischen Zeitschrift publiziert, die Büchner in der Bibliothek seines Vaters fand
- weitere Motive entnahm er anderen Fällen von Partnerinnentötungen
- Büchners fatalistische Weltsicht: Der Mensch ist den Umständen, dem Schicksal ausgeliefert
- in der Literaturgeschichte einziger Fall, dass ein psychiatrische Gutachten zum Ausgangspunkt für ein Drama und schliesslich für eine Oper wird

38



<https://www.youtube.com/watch?v=1kPdwwvr0qo>

39